

Rückert, Friedrich: 2. (1827)

1 Du, die wir nie mit unsren Klagen wecken,
2 Warum so früh ruhst du von deinem Gange?
3 War dir wohl vor des Mittags Schwülen bange?
4 Schuf wohl des fernen Abends Frost dir Schrecken?

5 Nein! Mutig hobst du deinen Schritt, den kecken,
6 In deiner Jugend vollstem Überschwange;
7 Dein Blick in ungeduld'gem Hoffnungsdrange
8 Flog vorwärts nach des Lebens blum'gen Strecken.

9 Nicht wie ein zaged Kind, das grambeladen
10 Sich nach der Mutter heimsehnt in die Ferne,
11 Wardst du vom Wink der Mutter heimgeladen.

12 Ein strenger Vater rief, wo du noch gerne
13 Gegangen wärst, dich ab von deinen Pfaden,
14 Daß Kindessinn vor ihm sich beugen lerne.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47081>)